

Im Begleitprogramm zur Ausstellung **Kontainer Berlin. Einar Schleef. Zeichnungen.**

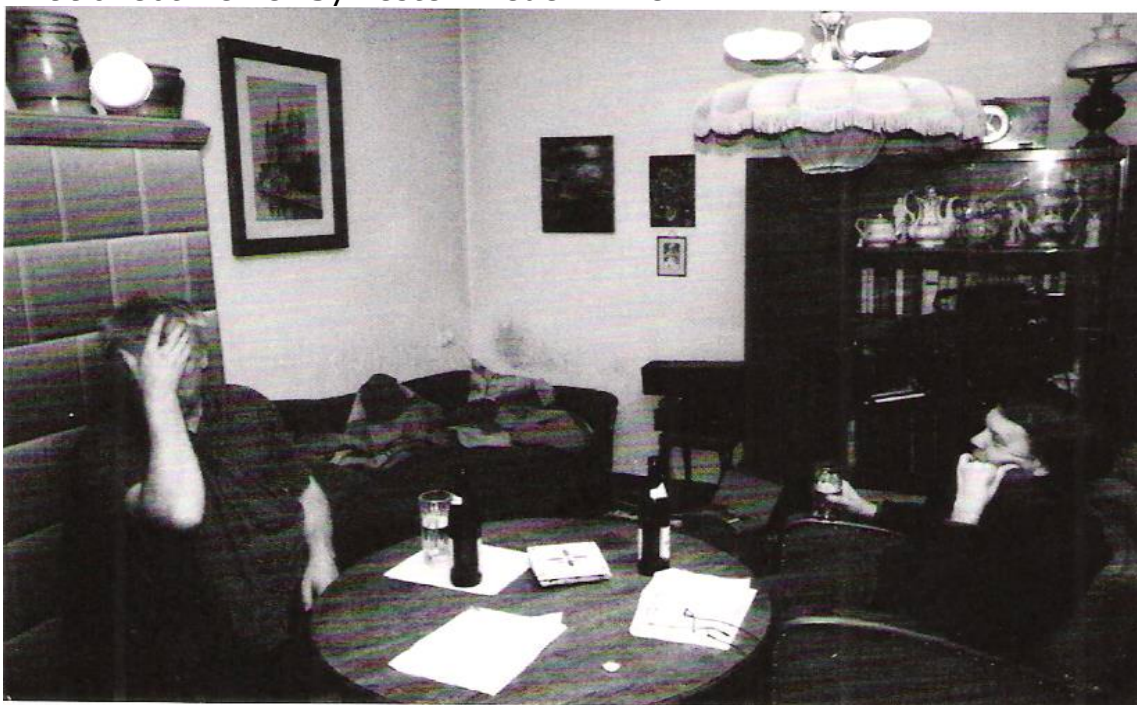
wurde am 17. Januar 2014 in der *Galerie Parterre* der Film **Nie mehr zurück. Der Theatermacher Einar Schleef** von Heiner Sylvester gezeigt.

Die Veranstaltung wurde damals so angekündigt:

September 1993. **Einar Schleef** kehrt nach dem Tod seiner Mutter in das nunmehr verlassene Elternhaus in Sangerhausen zurück. Eine Heimkehr und ein Abschied zugleich. Einander widerstrebende Gefühle an ihm vertrauten Orten, in einer vertrauten Geschichte, mit denen der Autor von *Gertrud*, der Fotograf und Maler, der Regisseur von *Wessis in Weimar* verwurzelt ist und die für ihn unentrinnbar zum Urgrund, Motiv und Schaffensquell wurden.

Der Regisseur und Kameramann **Heiner Sylvester** studierte an der Filmhochschule Potsdam-Babelsberg und arbeitete freischaffend als Autor, Kameramann und Regisseur im DEFA-Dokumentarfilmstudio Berlin und für das DDR-Fernsehen. Seit Mitte der 1970er Jahre war er mit Schleef befreundet. Nach der Teilnahme am Protest gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns erhielt Heiner Sylvester Arbeitsverbot beim Fernsehen und nur noch eingeschränkte Arbeitsmöglichkeiten bei der DEFA. 1984 siedelte er nach Hamburg über, wo er freiberuflich als Regisseur und Produzent tätig war.

1991 gründete er in Berlin mit Kollegen die Film- und Fernsehproduktion Transfer-Film. Es entstanden über 80 Filme, viele davon über Künstler, Kunst und Gesellschaft. 1992 erhielt er den Bayrischen Fernsehpreis. Seit 1996 lebt Heiner Sylvester wieder in Berlin.



Heiner Sylvester hat Filmsequenzen zusammengestellt, die bei „Nie mehr zurück“ keine Verwendung fanden. Diese wird er in der Sangerhäuser Veranstaltung zeigen und ein Gespräch mit den Zuschauern führen.